

Deutsche Gesellschaft für Ergotherapie (DGEW) gegründet

Am 26. November 2018 gründeten 29 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus zehn Universitäten und Hochschulen sowie aus mehreren forschungsaktiven Versorgungseinrichtungen die DGEW an der Alice Salomon Hochschule in Berlin. Ergotherapieforschung ist international bereits seit vielen Jahren etabliert. In Deutschland ist die Gründung der DGEW ein historischer Meilenstein zur wissenschaftlichen Fundierung der Ergotherapie. Mit der Gründung der DGEW e.V. wird ein Forum und formaler Rahmen geschaffen, in dem Themen wie Evidenzbasierung, Entwicklung von Forschungsschwerpunkten, Aufbau von Forschungsstrukturen sowie wissenschaftstheoretische Positionen eingebracht, diskutiert, entwickelt und ausgearbeitet werden können. Nach außen geht es der DGEW darum, die sich formierende ergotherapiewissenschaftliche Disziplin in den interdisziplinären Diskurs einzubringen und gegenüber Gesundheitspolitik, Kostenträgern und Klientinnen und Klienten zu repräsentieren.

In den DGEW-Vorstand wurden gewählt: Herr Dr. Sebastian Voigt-Radloff (Vorsitzender), Herr Prof. Dr. Philipp Eschenbeck (stellv. Vorsitzender), Herr Christian Müller, M.Sc. (Schriftführer), Frau Vertretungsprofessorin Dr. Renée Oltman (Schatzmeisterin), Frau Prof.in Dr. Ulrike Marotzki (Vorstandsmitglied), Frau Julia Schirmer, M.Sc. (Vorstandsmitglied), Herr Werner Höhl, Dipl. Psych. (Vorstandsmitglied).

Die DGEW setzt sich in ihrer Satzung ambitionierte Ziele. Dazu gehören die Veranstaltung wissenschaftlicher Symposien, die nationale und internationale Kooperation mit verwandten Wissenschaften, die Förderung von Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern, die Initiierung öffentlich geförderter, versorgungsnaher und klientenorientierter Forschungsprojekte sowie die Förderung hochrangiger internationaler Publikationen zu ergotherapiewissenschaftlichen Themen.



Im Bild von links: Werner Höhl, Prof.in Ulrike Marotzki, Christian Müller, Dr. Sebastian Voigt-Radloff, Julia Schirmer, Dr. Renée Oltman, Prof. Dr. Philipp Eschenbeck